

Der Heldensaft

Es war mal ein Junge. Er hieß Mikail. Mikail wollte ein Held sein. Er hatte gehört, dass es in den Köln Arcaden einen Laden gäbe, wo man Heldensaft kaufen könnte. Aber Mikail hatte kein Geld. Er fragte seine Mutter: „Mama, es gibt in den Köln Arcaden einen Laden, wo man ein Held werden kann. Können wir dorthin fahren?“ Die Mutter antwortete: „Ja, da gibt es so einen Laden, wo man einen Held werden kann, aber wir haben leider nicht so viel Geld dafür.“ Mikail war traurig und flüsterte: „Egal, ich versuche einfach ohne Geld ein Held zu werden.“

Mikail hat alles versucht, aber irgendwie hat es nicht geklappt. Einige Zeit später nahm Mikails Mutter an einem Bingoturnier in der Gronauer Straße teil. Sie gewann den Hauptpreis und bekam von der Bank 5000 Euro. Mikail fragte seine Mutter wieder: „Darf ich jetzt ein Held werden?“ Die Mutter antwortete: „Ja, jetzt darfst du ein Held werden.“

Mikail hat sich sehr gefreut. Seine Mutter und er fuhren mit dem Bus 159 vom Wiener Platz zu den Köln Arcaden und gingen in den Laden. Mikails Mutter bestellte den Heldensaft und Mikail bekam ihn zu trinken. Als Mikail sich im Spiegel erblickte sah er, dass er einen schwarzen Anzug anhatte und über seinem Gesicht eine schwarze Maske trug. Er fühlte sich sehr stark. Seine Heldenkräfte setzte er in seinem Leben noch oft ein, um anderen Menschen zu helfen. Seine Mutter spielte noch oft Bingo, gewann allerdings nie wieder etwas.